



GESELLSCHAFT
Die verzweifelte Suche nach dem großen Glück
Wochenende



HITZE-HELDEN
Die heißesten Arbeitsplätze in der Region
Weltspiegel



RADSPORT
Der Ex-Rad-Star Marcel Wüst im großen Interview
Sport

ÜBERLINGEN
SAMSTAG, 24. JUNI 2017
NR. 143 | 73. JAHR | UE
PREIS 2,00 EURO
www.suedkurier.de

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ÜBERLINGEN

Der Wolf erreicht den Bodenseekreis

Das Umweltministerium teilte mit, dass bei Überlingen am Mittwoch ein Wolf gesichtet wurde. Das geht aus der Auswertung eines Fotos hervor, das zwischen Bambergen und Lippertsreute geschossen wurde. Der Nabu vermutet, dass es sich um ein Tier auf Wanderschaft handelt. Während das Ministerium auf Ausgleichsmaßnahmen für geschädigte Nutztierhalter verweist, kritisiert Schäfer Florian Gulde, dass ihm der erhöhte Sicherheitsaufwand nicht bezahlt werde. (shi)

FRIEDRICHSHAFEN

Noch kein Täter nach Bombendrohung

Nach der Bombendrohung, die am Donnerstag zu einem Großeinsatz in der Häfler Innenstadt führte, dauern die Ermittlungen zum Versacher und den Hintergründen an, teilte die Polizei auf Nachfrage mit. Ein bislang unbekannter Verfasser hatte schriftlich die Zahlung von 100 000 Euro gefordert, ansonsten würde eine Bombe im K 42 hochgehen. Das Gebäude war am Donnerstagmorgen evakuiert worden. Ein Sprengsatz wurde nicht gefunden. (böm)

MARKDORF

Jürgen Hess leitet Ordnungsamt

Jürgen Hess (53), bislang Leiter des Ordnungsamtes in Pfullendorf, wechselt zum 1. September als neuer Ordnungsamtsleiter ins Markdorfer Rathaus. Die Personalie wurde im Gemeinderat in Pfullendorf am Donnerstagabend öffentlich bekannt gegeben. Hess wohnt in Kluftern und ist dort auch Vorstandsmitglied der Bürgerliste Pro Kluftern. Seit 23 Jahren leitet er das Amt in Pfullendorf. Hess wird am Montag noch offiziell vorgestellt. (gup)

STOCKACH

Großes Straßenfest mit fünf Bühnen

Die Stadt Stockach feiert am Wochenende ihr Stadtfest Schweizer Feiertag. Zum heutigen Straßenfest werden wieder etwa 200 Markthändler erwartet, zudem gibt es einen Flohmarkt. Auf fünf Bühnen in der ganzen Innenstadt wird außerdem viel Musik von Musikvereinen und Bands aus der Umgebung geboten. Als Hauptband werden Cocker Inspiration angekündigt. (eph)

BODENSEE-WETTER



www.suedkurier.de/wetter Seite 10
Bilder: mopic - fotolia, Witters

Preise: 2,00 Euro | 2,80 sFr.
6 1 7 2 5



Die ewige Tragödie



Oben: Metallkugeln erinnern an der Absturzstelle an die Flugzeugkatastrophe von Überlingen. Mitte: Die Helfer erblickten ein Trümmerfeld. Unten: Rote Rosen bei der Trauerfeier 2002. BILDER: DIESTEL/DPA

- 15 Jahre sind seit Überlinger Flugzeugabsturz vergangen
- Noch heute bewegt das Unglück die Helfer von damals
- Der SÜDKURIER erinnert in einer dreiteiligen Serie

Überlingen (nik) 15 Jahre sind seit der Flugzeugkatastrophe von Überlingen vergangen. In Erinnerung an die Opfer werden die betroffenen Kommunen, das Land und 100 Hinterbliebene des Unglücks gedenken. In der Nacht zum 2. Juli 2002 war eine russische Passagiermaschine und ein Frachtflugzeug elf Kilometer über dem Bodensee zusammengestoßen. Unter den 71 Opfern waren 49 Kinder. Die Schuld an dem

Unglück wurde in Gutachten und jahrelangen Prozessen insbesondere der Schweizer Flugsicherung Skyguide angelastet. Der SÜDKURIER, der am folgenden Tag als umfangreich auch mit einem Extrablatt berichtete, spürt der Tragödie nach, erzählt die Geschichte von Helfern und Angehörigen und fragt nach den Konsequenzen.

Themen des Tages

Kretschmann beschimpft Grüne

Stuttgart (dpa) Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat beim Bundestag der Grünen über einen Beschluss seiner Partei gelästert – und verärgert auf eine heimliche Videoaufzeichnung reagiert. In den Aufnahmen kritisiert er in erregtem Ton den Parteitagbeschluss, ab 2030 keine Autos mit Verbrennungsmotor mehr neu zuzulassen. Regierungssprecher Rudi Hoogvliet sprach mit Blick auf die Veröffentlichung des Videos von einer „Verwilderung der Sitten“.

Kommentar und Seite 9

Kühlschrank löste den Brand aus

London (AFP) Der Brand im Londoner Grenfell Tower ist durch einen defekten Kühlschrank ausgelöst worden. Die Ermittler seien auf eine Gefrier-Kombination des Typs Hotpoint FF175BP als Brandursache gestoßen, teilte eine Polizeisprecherin mit. Nach ihren Angaben fiel zudem die Verkleidung des Hochhauses bei allen „Sicherheitstests“ durch. Die Polizei erwägt Anklagen unter anderem wegen fahrlässiger Tötung. Die Zahl der Opfer könnte zudem höher liegen als bisher bekannt, weil in dem 24-stöckigen Tower einige Menschen illegal gewohnt haben könnten.

Kohl-Sohn wünscht Staatsakt

Berlin (dpa) Der ältere Sohn von Ex-Kanzler Helmut Kohl kritisiert die Pläne für die Trauerzeremonien und das Begräbnis seines Vaters. „Ich finde die bisherige Entwicklung unwürdig, für meinen Vater, für Deutschland und für Europa“, sagte Walter Kohl. An der Beisetzung in Speyer werde er nicht teilnehmen. Es sei eine falsche Entscheidung, dass sein Vater nicht im Familiengrab beerdigt werde. Walter Kohl würde sich außerdem einen Staatsakt am Brandenburger Tor wünschen.

Leitartikel, Seite 2

Ökonom warnt vor Italien-Krise

Der Wirtschaftsweisen Lars Feld befürchtet, dass das südeuropäische Land ein Hilfsprogramm bei der EU beantragen muss

VON THOMAS DOMJAHN UND DPA

Konstanz/Brüssel – Nach Einschätzung des Freiburger Ökonomen Lars Feld droht Italien in eine tiefe Wirtschaftskrise zu rutschen. „Italien ist das größte Sorgenkind Europas“, sagte der Wirtschaftsweisen im SÜDKURIER-Interview. Italien müsse unter Umständen schon bald einen Antrag auf ein europäisches Hilfsprogramm stellen, sagte er. Auch die Griechenlandkrise hält er noch nicht für gelöst.

„Griechenland braucht ein viertes Hilfsprogramm, auch wenn diese griechische Regierung das ablehnt. Sonst wird 2018 der alte Schlandrian wieder einkehren“, befürchtet Feld.

Optimistisch äußerte er sich dagegen zum Politikwechsel in Frankreich. „Der Wahlsieg von Emmanuel Macron hat eine Euphorie ausgelöst. Die Weichen für wirtschaftliche Reformen in Frankreich sind durch seinen Wahlsieg gestellt.“ Feld äußerte die Hoffnung, dass sich der Rest Europas von Macrons Reformen anstecken lasse.

Deutschland warnte Feld davor, die Agenda 2010 aufzuweichen. „Die Debatte läuft in die völlig falsche Richtung. Es gibt keine großen sozialen Schiefen in Deutschland“, sagte Feld.

Unterdessen reagiert die Europäische Union skeptisch auf die von Großbritannien angebotenen Bleiberechte für rund 3,2 Millionen EU-Bürger. „Mein erster Eindruck ist, dass das Angebot des Vereinigten Königreichs hinter unseren Erwartungen zurückbleibt“, sagte EU-Ratspräsident Donald Tusk nach Ende des EU-Gipfels in Brüssel. Doch werde das Verhandlungsteam das erwartete schriftliche Angebot genau analysieren. Großbritanniens Premierministerin Theresa May hatte beim Gipfel in Aussicht gestellt, dass kein legal in Großbritannien lebender EU-Bürger das Land nach dem EU-Austritt verlassen müsse.

Kommentar sowie Seiten 5 und 6

KOMMENTAR

WINFRIED KRETSCHMANN

Der Bruddler

VON MARGIT HUFNAGEL

Parteitage folgen ihren eigenen Regeln. Es geht um Symbole, um Bilder. Die Inhalte hingegen sind häufig vorher schon so weit durchchoreografiert, dass Überraschungen die Ausnahme sind. Um der Geschlossenheit willen tragen die Delegierten auch mal Beschlüsse mit, die sie eher mittelmäßig überzeugen – und machen ihrem Ärger hintenrum Luft. Insofern taugt Kretschmanns Bruddeln gegen die Parteifreunde eher nicht zum Skandal. Dass sich der Ministerpräsident damit unglaubwürdig macht, hofft höchstens die Opposition. Und doch lässt der Mitschnitt tief blicken: Die Grünen sind eine Partei am Scheideweg zwischen Ideologie und Macht. Starre urgrüne Prinzipien mit Erziehungscharakter bringen keine Wahlergebnisse über sieben Prozent. Pragmatische Anpassung an die Mehrheitsmeinung hingegen verschreckt die treue grüne Stammbelegschaft. Um internen Streit und das Ringen für die jeweilige Überzeugung werden die Grünen nicht umhinkommen. So funktioniert Demokratie.

EUROPÄISCHE UNION

Schock verdaut

VON DETLEF DREWES, BRÜSSEL

Theresa May ist gescheitert. Ihr Versuch, mit einer Initiative zum Bleiberecht der EU-Ausländer auf der Insel die Initiative in den Brexit-Verhandlungen zurückzugewinnen, ging nach hinten los. Sollte die britische Premierministerin geglaubt haben, sie könne mit einem „fairen und ernsthaften Angebot“ die Fäden wieder an sich ziehen, wurde sie schnell eines Besseren belehrt. Mehr noch. Die zu Hause angeschlagene Regierungschefin musste auch in Brüssel erleben, dass die Union ohne sie weitermarschiert und die Sympathien sich auf einen neuen Hoffnungsträger richten: Emmanuel Macron. Seine Appelle für eine andere, bessere EU machten Mut. Macron ist das Morgen, May das Gestern. Deutlicher als die Bundeskanzlerin konnte das niemand sagen: Ihr sei die Zukunft der Union wichtiger als die Brexit-Gespräche. Tatsächlich markiert dieser Gipfel vielleicht keine programmatische Wende. Aber die Mitgliedstaaten haben den Brexit-Schock überwunden und schauen nach vorne.

UNTEN RECHTS

Dann eben im Rock

Aus Protest gegen die strengen Uniformregeln der Isca Academy im südeuropäischen Exeter sind zahlreiche Schüler diese Woche im Rock zur Schule gegangen. Zuvor hätten sie auf ihre Anfrage, ob sie wegen der Hitze kurze Hosen tragen dürften, von der Schulleitung die Antwort bekommen, sie könnten ja Röcke anziehen, berichten britische Medien. Diese sind Teil der offiziellen Schuluniform. In einer Reaktion kündigte die Schule inzwischen an, vom kommenden Jahr an kurze Hosen als Teil der Schuluniform einführen zu wollen. (dpa)